

Inhaltsverzeichnis

Teil A	2
Kontaktdaten DRK Kita Königsquelle.....	2
Kontaktdaten Träger	2
Teil B – Organisatorische Konzeption	3
Standort.....	3
Zielgruppe	3
Mitarbeiter	3
Raumkonzept	3
Besondere Regelungen.....	13
Teil C Pädagogischer Teil	15
Pädagogischer Ansatz.....	15
Methoden und Organisationsformen der pädagogischen Arbeit	15
Offene Arbeit – Angebot und freies Spiel	20
Tagesablauf.....	25
Gestaltung von Übergängen.....	26
Sicherung der Rechte von Kindern.....	29
Umgang mit individuellen unterschieden und soziokultureller Vielfalt	30
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern	31
Beobachtung und Dokumentation	32
Partizipation.....	33
Beschwerdemanagement	33
Kinderschutz.....	34
Qualitätssicherung.....	35

Teil A

Kontaktdaten DRK Kita Königsquelle

DRK Kindertagesstätte „Königsquelle“
Königsquellenweg 2a
34537 Bad Wildungen
Telefon: 05621- 78 92 50
Fax: 05621- 78 92 19
Email: rosario.bittner@drk-kita.org

Leitung: Rosario Bittner
Stellvertretung: Annika Boller

Kontaktdaten Träger

DRK Soziale Einrichtungen GmbH
Königsquellenweg 2a
34537 Bad Wildungen
Telefon: 0 56 21- 78 92 0
Fax: 0 56 21- 78 92 19
service@drk-kita.org

Geschäftsführer: Dipl.-oec. Jürgen Werner

Kita Koordination: Stephanie Freiburger und Luisa Stiehl

Teil B – Organisatorische Konzeption

Standort

Im Frühjahr 2016 zeigte sich ein großer Bedarf an Kindertagesbetreuungsplätzen, der durch die vorhandene Platzkapazität im Stadtgebiet von Bad Wildungen nicht mehr gedeckt werden konnte. So wurde im Sommer 2016 mit dem Umbau der ehemaligen DRK Altentagesstätte im Königsquellenweg in Bad Wildungen begonnen. In kurzer Zeit wurde diese zu einem Spielraum für Kinder umgestaltet und im Oktober 2016 öffnete die DRK Kita Königsquelle.

Auf Grund der weiteren hohen Nachfrage nach Kindertagesbetreuungsplätzen in der Stadt Bad Wildungen erhielt das DRK 2019 den Zuschlag für einen Umbau der ehemaligen Rettungswache zu einer Kita.

Im Sommer 2021 wechselte die DRK Kita Königsquelle von der ehemaligen Altentagesstätte in die gegenüberliegende umgebaute Rettungswache.

Zielgruppe

Das Betreuungsangebot der DRK Kita Königsquelle orientiert sich an dem Bedarf der angemeldeten Kinder und richtet sich an Familien der Stadt Bad Wildungen mit Kindern im Alter vom vollendeten 10. Lebensmonat bis zur Einschulung.

Wie in all unseren DRK Kitas betreuen wir Kinder ohne Ausnahme. Eine gezielte Förderung von Kindern, die diese benötigen ist für uns eine Selbstverständlichkeit.

Mitarbeiter

Derzeit arbeiten 16 MitarbeiterInnen in der DRK Kita Königsquelle. Darunter sind neun ErzieherInnen, zwei Sozialassistentinnen eine Sozialpädagogin, eine Berufspraktikantin, eine Hauswirtschaftlerin und eine Hauswirtschaftshilfe und abschließend zwei Reinigungskräfte. Die Leitung ist Herr Rosario Bittner, gelernter Sozialpädagoge.

Darüber hinaus sind regelmäßig PraktikantInnen der höheren Fachschulen, allgemeinbildenden Schulen oder Schulen zur Ausbildung des Erzieherberufs vor Ort.

Jedem/r MitarbeiterIn wird eine Vorbereitungszeit von anderthalb Stunden im Dienstplan gewährt. Des Weiteren gibt es eine Gesamtdienstbesprechung jede Woche Montag von 17:00 – 19:00 Uhr.

Raumkonzept

Die Räumlichkeiten der neuen DRK Kita Königsquelle sind so konzipiert das in der Kindertageseinrichtung ein offenes Konzept gelebt werden kann.

Ausgehend von einem offenen Konzept sind auch die Räumlichkeiten offen, kreativ und spielerisch entworfen ohne das auf das Bedürfnis einer sicheren Umgebung verzichtet wurde. Alle Räumlichkeiten im Obergeschoss sind als Funktionsräume angelegt in denen es unterschiedliche Themenschwerpunkte gibt. Somit wird den Kindern eine neue Möglichkeit geschaffen sich selbstbestimmt, handlungsfähig und kreativ ihre eigene Entwicklung in einem geschützten Rahmen zu gestalten. Auch die Krippe wurde unter diesen Aspekten entworfen und bietet den Krippenkindern großflächige, lichtdurchlässige und verspielte Räumlichkeiten. Darüber hinaus ist

es jedem Krippenkind möglich auch die Funktionsräume im Obergeschoss in Begleitung pädagogischer Fachkräfte zu erkunden.

Diese individuelle Unterstützung der Entwicklung findet sich auch bei der Bewegungsfreiheit wieder. Die Räume bieten unterschiedliche Herausforderungen und Elemente, die zu Bewegungen anregen. Kinder können sich somit innerhalb der Räume auch motorischen Herausforderungen stellen und neue ganzheitliche Entwicklungsschritte vollziehen, ohne auf ihr Bewegungsbedürfnis zu verzichten. Darüber hinaus wurde sichergestellt, dass die Kinder über genügend Rückzugsmöglichkeiten innerhalb der Räumlichkeiten verfügen.

Die DRK Kita Königsquelle besteht aus einem **Hauptgebäude** mit zwei Etagen (Erdgeschoss und Obergeschoss) und einem **Außengelände**. (Grundriss siehe Anlage)

<u>Erdgeschoss</u> Raum Nr.	<u>Räume</u>
1	<p>Raumbezeichnung: Treppenhaus m²: 35,62</p> <p>Sachliche Beschreibung: Eingangsbereich der DRK Kita Königsquelle. Rechtsseitig Durchgang zum Erdgeschoss. Linksseitig Treppenaufgang zum Obergeschoss</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Informationen an der Scheibe der Eingangstür (Erreichbarkeit aller Eltern) / Pinnwand des Elternbeirats Erstes Ankommen in der Kita.</p>
2	<p>Raumbezeichnung: Spielflur / Bistro / Garderobe m²: 80,89</p> <p>Sachliche Beschreibung: 24 x Garderobenplätze, Mobiles Polster, Anziehilfe mit Tunnel, 6 x mobile Hocker, zwei Kletterbäume, 4 Tische á 24 Stühlen, Küchenzeile, 1 x Sitzelement vor dem Fenster und 1 x Zugang zum „Krippenraum 1“, 2 x Zugänge zu den Toiletten, 1 x Zugang zum Raum „Kita – Leitung“ und 1 x Zugang zum Flur, Infowand</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Links neben der Durchgangstür befinden sich die Garderoben für die 24 Krippenkinder. Dort können die Kinder ihre Jacken und Taschen unterbringen. Gleichzeitig dienen die Ablageflächen oberhalb des Garderobehakens als Postfächer für die allgemeinen Informationen. Jedes Kind bekommt seine eigene mit Schrift und Foto markierte Garderobe. Auf der rechten Seite neben der Durchgangstür befindet sich die Anziehilfe mit Tunnel. Diese Anziehilfe dient als Ort zum Verweilen. Eltern können ihre Kinder dort bequem ankleiden, ins Gespräch mit anderen Eltern, ErzieherInnen, Leitung u.v.m. kommen, während die Kinder, die durch die Polster geschützten Kletterbäume benutzen oder den Tunnel entlang krabbeln können.</p> <p>Das Bistro, welches durch die Küchenzeile und den 4 Tischen á 24 Stühlen gekennzeichnet ist, soll den Kindern als Ort für die Einnahme von Mahlzeiten</p>

	<p>dienen. Die Küchenzeile soll für die Vorbereitung zum offenen Frühstück, sowie für sonstige Verarbeitung von Lebensmitteln außerhalb der „Küche“ genutzt werden. Alle Hygiene und Schutzmaßnahmen werden dabei selbstverständlich berücksichtigt.</p>
3	<p>Raumbezeichnung: KiTa-Leitung m²: 15,65 Sachliche Beschreibung: Schreibtisch mit Computer Internetzugang und Drucker, Bücherregal für Ordner und Büromaterial. Sitzgelegenheit, Rollcontainer Pädagogische Bereiche/Funktion: Das Büro dient der Leitung und der Stellvertretung als Ort zur Organisation, Verwaltung und Planung. Des Weiteren soll es den MitarbeiterInnen und Eltern frei zugänglich sein und als Gesprächsraum genutzt werden.</p>
4	<p>Raumbezeichnung: Kinder-WC m²: 4,05 Sachliche Beschreibung: Kabine mit WC, Waschbecken, Spiegel Pädagogische Bereiche/Funktion: Steht allen Kindern zu jeder Zeit zur Verfügung</p>
5	<p>Raumbezeichnung: Barrierefreies WC m²: 5,18 Sachliche Beschreibung: Dusche, Barrierefreies WC, Waschbecken, Spiegel Pädagogische Bereiche/Funktion: keine Funktion</p>
6	<p>Raumbezeichnung: Krippe 1 m²: 48,76 Sachliche Beschreibung: 2 x Regalschränke mit einem Sekretär. Im unteren Bereich der Schränke befinden sich Sichtfensterkisten und oben Schranktüren, Sitzelement mit Fensterelement in der Wand, 2 x Spieltische mit 12 x Hockern, 1 x Spielpodest mit unterschiedlichen Elementen, bodentiefe Fenster, 1 x Sitzsack, 1 x Sideboard mit 3 großen & 6 kleinen Sichtfensterkisten, 2 x bodentiefe Fensterfront Pädagogische Bereiche/Funktion: Die Krippe I wird durch den Zugang im Flur betreten. Im Eingang befindet sich zur linken Seite das beidseitige Sitzelement (siehe Spielflur / Bistro / Garderobe) durch das die Kinder aus der Krippengruppe, sowie vom Spielflur aus, hindurchsehen können, da dort ein Fenster in der Wand installiert wurde. An der linken Wand sind festmontierte Regalschränke angebracht. Diese dienen vor allem zur Lagerung von Bastelmaterialien, anderen Materialien und Gegenständen, die außerhalb der Kinderreichweite gelagert werden sollten. Des Weiteren sind in den Regalschränken Sichtkästen, welche von den Kindern genutzt werden können. Im weiteren</p>

	<p>Verlauf des Raumes befinden sich zwei Spieltische mit Insgesamt 12 Hockern. Diese Spieltische werden unterschiedliche Verwendungen haben. So dienen diese für das Frühstück und Mittagessen, sowie der alltäglichen Nutzung beim Basteln, Werkeln, Malen und vieles mehr. An der rechten Wand ist sowohl ein Durchgang zum Schlafrum, sowie ein Sideboard, welches für Spiele oder Spielgegenstände genutzt werden kann. Im weiteren Verlauf des Raumes auf der linken Seite ist ein festinstalliertes Spielpodest (siehe Anlage), welches den Kindern zur freien Verfügung steht. Im Sinne der „Offenen Arbeit“ sollen die Krippe I, Schlafrum, Krippe II gemeinschaftlich genutzt werden. Ebenso ist auf der linken Seite der Zugang zum Wickel – Bad 1</p>
7	<p>Raumbezeichnung: Wickel – Bad 1 m²: 15,76 Sachliche Beschreibung: Wickeltisch mit Ausziehtreppe, beidseitigem Fallschutz und Stauraum für 12 Kinder, 2 x Toiletten, bodengleiche Dusche & Malwand, Waschbecken Pädagogische Bereiche/Funktion: Das Wickel – Bad 1 dient der angrenzenden Krippengruppe als Sanitärbereich. Dort können die Krippen Kinder zu jederzeit unter pädagogischer Begleitung auf Toilette gehen, sich wickeln lassen oder einfach nur an er Waschrinne planschen. Der Sanitärbereich ist zudem über die Krippengruppe, sowie durch das Außengelände erreichbar. Somit dient dieses Bad allen Kindern im Außenbereich als zugängliche Toilette während einer Außenaktivität.</p>
8	<p>Raumbezeichnung: Schlafen m²: 25,49 Sachliche Beschreibung: Zweistufiges Matratzenpodest für 12 Matratzen, Röhrenregale, 2 x Krippen Stockbetten für vier Kinder, Bällebad Pädagogische Bereiche/Funktion: Dieser Raum hat zwei Zugangsmöglichkeiten (Krippe 1 & Krippe 2) und besitzt mehrere Funktionsmöglichkeiten. Die hauptsächliche Funktion dieses Raumes ist das Schlafen. Die Kinder können hier nach ihrem eigenen Bedürfnis schlafen und sich zur Ruhe legen. Dabei können sie individuell in einem Stockbett oder auf einer Matratze schlafen. Jedes Kind hat seinen eigenen Schlafplatz. Des Weiteren kann der Raum „Schlafen“ tagsüber auch als Raumerweiterung genutzt werden und den Kindern als Spielort angeboten werden. So ist das eingebaute Matratzenpodest auch als weiteres Kletterelement zu verstehen, auf dem man sich erholen, bewegen und klettern kann. Das eingelassene Bällebad dient als weitere Spielmöglichkeit.</p>
9	<p>Raumbezeichnung: Krippe 2 m²: 51,52 Sachliche Beschreibung:</p>

	<p>2 x Regalschränke mit 12 x Sichtfensterkisten, 1 x Sideboard mit 3 großen und 6 kleinen Sichtfensterkisten, 2 x Spieltische mit 12 x Hockern, 1 x Matratzenpodest „Stufen“ mit Nischen und Teppich, 8 x Röhrenregale</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Die Krippe 2 ist über den „Flur“, sowie den angrenzenden Schlafräum erreichbar. Betritt man diesen Raum befinden sich auf der linken Seite zwei Regalschränke mit 12 Sichtfensterkisten. Dort sollen sämtliche Materialien gelagert werden. In der Mitte des Raumes stehen zwei Spieltische mit jeweils sechs Hockern. Auf der rechten Seite des Raumes steht das Matratzenpodest „Stufen“, welches zur Lagerung von acht Matratzen genutzt wird und zeitgleich als Spielelement für die Krippenkinder dient.</p>
10	<p>Raumbezeichnung: Wickel – Bad 2 m²: 15,47</p> <p>Sachliche Beschreibung: Wickeltisch mit Auszietreppe, beidseitigem Fallschutz, Duschwanne und Stauraum für 12 Kinder, 2 x Toiletten, bodengleiche Dusche & Malwand, Waschbecken</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Das Wickel – Bad 2 dient der angrenzenden Krippengruppe (Krippe 2) als Sanitärbereich. Dort können die Krippenkinder zu jederzeit unter pädagogischer Begleitung auf Toilette gehen, sich wickeln lassen oder einfach nur in der Dusche planschen und dabei an der Malwand etwas kreieren. Der Sanitärbereich ist zudem über die Krippengruppe, sowie durch das Außengelände erreichbar. Somit dient dieses Bad allen Kindern im Außenbereich als zugängliche Toilette während einer Außenaktivität.</p>
11	<p>Raumbezeichnung: Lager für Reinigungsmittel m²: 2,79</p> <p>Sachliche Beschreibung: Waschbecken und Regale zur Lagerung von Reinigungsmitteln</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Keine, für Kinder verschlossen und nicht zugänglich</p>
12	<p>Raumbezeichnung: Technik m²: 19,14</p> <p>Sachliche Beschreibung: Sicherungskasten</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Keine</p>
13	<p>Raumbezeichnung: Umkleideraum für Küchenkräfte m²: 4,60</p> <p>Sachliche Beschreibung: Tisch, Stuhl, Spint</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Keine</p>
14	<p>Raumbezeichnung: WC für Küchenkräfte m²: 2,45</p>

	<p>Sachliche Beschreibung: 1 x Toilette, 1 x Waschbecken</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Keine</p>
15	<p>Raumbezeichnung: Lager m²: 11,93</p> <p>Sachliche Beschreibung: Kühlschränke und Lagermöglichkeit für Lebensmittel</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Keine</p>
16	<p>Raumbezeichnung: Küche m²: 11,93</p> <p>Sachliche Beschreibung: Küchenausstattung, Spülbecken, gewerbliche Spülmaschine, Kochgerät der Firma Rational</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: keine</p>
17	<p>Raumbezeichnung: Flur m²: 7,84</p> <p>Sachliche Beschreibung: Raum zwischen „Schlafen“, „Krippe 2“ und Küchenbereich. Grenzt auch an den „Spielflur / Bistro / Garderobe“.</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Dieser Flur dient den Kindern als Durchgangsraum zum Krippenraum 2. Er kann den Krippenkindern als Spielflurergänzung dienen und zu gestalterischen Zwecken genutzt werden.</p>

<u>Obergeschoss</u> Raum Nr.	<u>Räume</u>
1	<p>Raumbezeichnung: Treppenhaus m²: 19,55</p> <p>Sachliche Beschreibung: Treppenhaus zum Obergeschoss. Eingang zum Ü 3 – Bereich.</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Informationen an der Scheibe der Eingangstür (Erreichbarkeit der Eltern).</p>
2	<p>Raumbezeichnung: Bewegung m²: 78,89</p> <p>Sachliche Beschreibung: 50 x Garderoben, raumhohes Bewegungselement in der Mitte des Raumes, Bring- und Abholbereich der Ü 3 – Kinder, Durchgänge zu den weiteren Räumen</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Dieser Raum ist einer der Funktionsräume im Obergeschoss und nennt sich „Bewegung“. Neben den Garderoben und der Begegnungen zwischen den Eltern, Kindern und ErzieherInnen soll hier vor allem geturnt, gerannt, geklettert und gespielt werden. Dafür ist in der in der Mitte des Raumes ein Bewegungselement geplant. Dieses raumhohe Element ist in Form eines Rondells aus Holz mit Höhlen, Klettergriffen und Netzen gebaut. (siehe Anlage) Es dient den Kindern zur Entdeckung ihrer motorischen Fähigkeiten und neue Herausforderung frei und selbstbestimmt auszuprobieren. So soll dieser Raum auch weitere Bewegungsmöglichkeiten bieten, die sich im Laufe der Zeit erweitern sollen. Die Garderoben sind für die Kinder frei zugänglich und bieten 50 Kindern die Möglichkeit die eigenen Kleidungsstücke, Rucksäcke und Wertgegenstände aufzubewahren. Ebenso dienen die Fächer der Garderoben als Postablage für die Eltern.</p>
3	<p>Raumbezeichnung: Lager m²: 6,32</p> <p>Sachliche Beschreibung: Materiallager, Regale</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Das Lager dient vor allem zur Lagerung von Materialien</p>
4	<p>Raumbezeichnung: Bauen m²: 54,27</p> <p>Sachliche Beschreibung: Funktionsraum der Konstruktionen und Bauen ermöglichen soll, Durchgang zum Funktionsraum „Rollenspiel“</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Dieser Funktionsraum nennt sich „Bauen“ und soll zum Konstruieren, Bauen und Spielen genutzt werden. Die Kinder haben die freie Wahl was sie in diesem Raum erschaffen wollen. Verschiedene Spiel- und Bauelemente sollen den Kindern Möglichkeiten des freien Konstruierens ermöglichen.</p>

	<p>Darüber hinaus soll es geleitete Angebote geben, um den Kindern die Welt des Konstruierens näher zu bringen. Verschiedene Spielmaterialien sollen in diesem Raum Einzug finden (Bausteine, Murelbahnen, Holzbahnen, Duplo- und Legosteine, Magnete, etc.)</p>
5	<p>Raumbezeichnung: Rollenspiel m²: 57,10</p> <p>Sachliche Beschreibung: Funktionsraum „Rollenspiel“, 1 x Bühnenpodest mit Vorhang / 10 Matratzen & Spiegelkabinett, 1 x Sideboard, 1 x Verkleidungswagen</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: In diesem Raum können die Kinder in unterschiedliche Rollen schlüpfen. Der Funktionsraum „Rollenspiel“ soll den Kindern die Möglichkeit zur freien Entfaltung ihrer Fantasie und zur Imitation der verschiedenen Rollen dienen. Neben einer Bühne, auf der die Kinder Theater oder andere Geschichten erzählen können, wird es auch einen Einkaufsladen geben. Zukünftig sollen in diesem Raum viele Requisiten vorgehalten werden, sodass die Kinder jegliche Rollen, die sie nachspielen wollen, authentisch und nach ihren Vorstellungen verwirklichen können. Natürlich wird dieser Raum auch von geleiteten Angeboten durch ErzieherInnen gelebt, sodass die Kinder die Vielfalt an Varieté erleben können. Des Weiteren kann dieser Raum auch als Schlaf- oder Ruheraum am Mittag genutzt werden, während im Funktionsraum „Bauen“ leise konstruiert wird.</p>
6	<p>Raumbezeichnung: Ruhen / Entspannen / Bücher m²: 48,76</p> <p>Sachliche Beschreibung: 1 x Lesepodest mit 10 Matratzen, Regalen an der Wand, Deckenaufbewahrung</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Der Funktionsraum „Ruhen / Entspannen / Bücher“ ist zu jederzeit, in der nicht geruht oder geschlafen wird, eine frei zugängliche Bücherei, in der die Kinder in Büchern stöbern können oder vorgelesen bekommen. Zukünftig soll dieser Raum durch einen „Bücherei-Führerschein“ auch ohne ErzieherInnen betretbar werden und als Rückzugsort der Kinder dienen. Zur Mittagszeit dient der Raum dann als Schlaf- und Ruheraum. Auch in diesem Bereich wird auf die Bedürfnisse der Kinder geachtet und so soll die Zeit zwischen 13:00 und 14:00 Uhr als allgemeine Ruhezeit betrachtet werden, in der die Kinder selbstbestimmt entscheiden was sie als Erholung brauchen (schlafen, ruhen oder leise und ruhige Beschäftigung) unter Berücksichtigung pädagogischer Verantwortungen.</p>
7	<p>Raumbezeichnung: Lager für Reinigungsmittel und Zubehör m²: 4,65</p> <p>Sachliche Beschreibung: Regale, Aufbewahrungen und Waschmaschine + Trockner</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion:</p>

	Hier werden Putzmittel gesichert aufbewahrt. Dort ist auch eine Waschmaschine zur Reinigung von textilen Gegenständen vorhanden.
8	<p>Raumbezeichnung: Atelier / Werken m²: 34,17</p> <p>Sachliche Beschreibung: 1 x Werkbank, Staffeleien, Wandtafeln, 2 x Materialschränke, 2 x Tische und 8 x Stühle, 2 x, Waschbecken</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Das Atelier / Werken ist der Funktionsraum für die künstlerische, kreative Verwirklichung von Kinderideen. Hier kann an Staffeleien, an der Wand und auf vielen erdenklichen Wegen gemalt, gebastelt und gewerkt werden. In jedweder Form soll sich hier kreativ und künstlerisch ausgetobt werden. Hier soll in allen Formen und Varianten Kunst durch Kinder mit pädagogischer Unterstützung durch die ErzieherInnen entstehen. Durch die Ergänzung der Werkbank sind auch Skulpturen und Gebilde jederzeit realisierbar. Dieses zusätzliche Element soll Einfluss auf die gesamtheitliche künstlerische Gestaltung und Idee der Kinder nehmen.</p>
9	<p>Raumbezeichnung: Badelandschaft m²: 23,29</p> <p>Sachliche Beschreibung: 1 x Podest Badelandschaft (siehe Anhang), 1 x Waschrinne, 1 x Sitzelement, 50 x Zahnputzbecher, 1 x Bodengleiche Dusche</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Die Badelandschaft hat zweierlei Funktionen. Die erste Funktion liegt im sanitären Bereich. Hier können die Kinder ihre Zähne putzen und Händewaschen. Die zweite Funktion ergibt sich aus der konzeptionellen Ausrichtung der Kita, denn dieser Raum ist im laufenden Betrieb ein weiterer Funktionsraum, welcher frei zugänglich für die Kinder ist. Wasser ist überall in der pädagogischen Arbeit mit Kindern ein Thema. Woher kommt das Wasser und was passiert mit dem Wasser nach dem Händewaschen? Wie fühlt es sich an? All die Fragen können Kinder in diesem Raum auf spielerische Art beantworten und mit allen Sinnen die Thematik des Wassers erforschen.</p>
10	<p>Raumbezeichnung: WC / Waschen m²: 17,92</p> <p>Sachliche Beschreibung: 4 x Kindertoiletten, 1 x Wickeltisch, 1 x Waschbecken mit 3 Wasserhähnen,</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Das WC / Waschen dient als Sanitäreanlage für die Bedürfnisse der Kinder. In diesem Raum gehen die Kinder auf Toilette, waschen sich die Hände oder werden gewickelt. Dies geschieht alles unter der Berücksichtigung des sexualpädagogischen Konzepts.</p>
11	<p>Raumbezeichnung: Flur m²: 21,46</p> <p>Sachliche Beschreibung:</p>

	<p>2 x Sideboard</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Der Flur ist ein Ort der Begegnung und des kurzen Verweilens. Hier sollen die Kinder ihre kreativen selbstentworfenen Kunstwerke präsentieren können. Des Weiteren dient der Flur als Aufbewahrungsort für die Badeutensilien der Badelandschaft und als Durchgang zu den jeweiligen Räumen.</p>
12	<p>Raumbezeichnung: Pers. WC m²: 16,74</p> <p>Sachliche Beschreibung: 1 x Toilette, 1 x Waschbecken</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Sanitäreanlagen für das Personal.</p>
13	<p>Raumbezeichnung: Mitarbeiter m²: 4,60</p> <p>Sachliche Beschreibung: 1 x Tisch, 6 x Stühle, 1 x Regal, 1 x Küchenzeile</p> <p>Pädagogische Bereiche/Funktion: Dieser Raum ist den MitarbeiterInnen vorbehalten. Dort können die Pausen und Vorbereitungszeiten verbracht werden. Darüber hinaus kann der Raum als Gesprächsraum genutzt werden.</p>

Besondere Regelungen

Öffnungszeiten

Die Kindertagesstätte ist von 07:00 – 17:00 Uhr geöffnet. Nach Bedarfslage kann diese Öffnungszeit um einen Frühdienst ab 6:15 Uhr erweitert werden.

Gesundheitsförderndes Umfeld

Mahlzeiten und Verpflegungen

Frühstück:

Das Frühstück der DRK Kita Königsquelle wird an fünf Tagen von dem Küchenpersonal vorbereitet und in Form eines Buffets zur Verfügung gestellt. Die Kinder genießen dabei die Freiheit selbst entscheiden zu können wann sie zwischen 8:15 und 10:00 Uhr frühstücken wollen. Dieses Frühstück orientiert sich dabei an dem Konzept des Zuckerfreien Vormittags und dem offenen Frühstück.

Nach vorheriger Ankündigung durch das Kitapersonal bringen die Eltern Frühstück für Ausflüge, Wandertage oder sonstige Veranstaltungen mit. Wir bitten die Eltern auch bei diesem Frühstück auf zuckerhaltige Speisen zu verzichten.

Alle Kindergarten- und Krippenkinder die länger als 13:00 Uhr angemeldet sind müssen an der Mittagsversorgung teilnehmen.

Mittagessen

Die Mittagsversorgung organisiert die DRK Kita Königsquelle selbst.

Für die eigene Zubereitung von Mahlzeiten steht eine hoch moderne Mischküche zur Verfügung, die durch zwei erfahrene Küchenkräfte ihre volle Entfaltung findet. Regelmäßige Teilnahme an Fortbildungen von der Firma Rational erhöhen die Qualität unserer MitarbeiterInnen.

Es werden täglich frische und tiefgekühlte Zutaten in Bio-Qualität zur Verwendung der Mahlzeiten genutzt. Diese Mahlzeiten sind an den Bedürfnissen der Kinder orientieren und entsprechen hohen Qualitätsstandards (Zertifikat vom Institut für Gesundheitsförderung im Bildungsbereich e. V.). Die Organisation sowie die Zusammenstellung der Essenspläne werden durch die Leitung in Absprache mit den Küchenkräften und den Kindern gemeinsam erstellt. Dies ist Teil des ganzheitlichen Konzepts der Partizipation und dient als Teilelement zur Entwicklung eines demokratischen Verständnisses bei den Kindern.

Die Krippengruppen nehmen ihre Mahlzeiten in den Gruppenräumen zu sich (10:45). Dort steht ihnen das Essen auf einem Essenswagen zur freien Verfügung in Begleitung der ErzieherInnen.

Die Mittagsmahlzeiten der Kita werden ab 11:30 Uhr im Bistro eingenommen. Das Essen befindet sich auf den gedeckten Tischen und die Kinder achten dabei auf ihre eigenen Bedürfnisse. Sie entscheiden somit über die Menge des Essens und die Vielfalt auf ihrem Teller.

Durch das gemeinschaftliche Mittagessen von ErzieherInnen und Kindern werden die Kinder dazu angeregt neuartige Speisen und Lebensmittel auszuprobieren. Darüber hinaus begleiten und unterstützen die ErzieherInnen die Kinder während der Mittagsmahlzeit.

Die Kinder werden dabei vor allem in ihrer Selbständigkeit gefördert ihre Mahlzeiten und den Prozess zu bewältigen (Auffüllen, Abräumen, Tisch sauber machen, etc.)

Zu jeder Zeit des Tages steht den Kindern Wasser und ungesüßter Tee zur Verfügung.

Ab 15:00 Uhr steht den Kindern ein Snack in Form von Obst und Gemüse zur Verfügung.

Zukünftige Planungen:

Bisher wurden die Lebensmittel in Bio-Qualität von der SB-Union Kassel bezogen. Zukünftig sollen vorrangig Lebensmittel aus ökologischem und nachhaltigem Anbau erworben werden. Nachhaltigkeit soll sich zu dem in der Organisation der Lebensmittel widerspiegeln und es sollen regionale Lieferanten bevorzugt werden.

Unter diesen genannten Aspekten soll den Kindern bei der Mitgestaltung der Essenspläne und Zubereitung auch die Bedeutung der Lebensmittel bewusstwerden. Dafür sind zukünftig Ausflüge zu den regionalen Anbietern vorgesehen, damit die Kinder eine Vorstellung von der Verarbeitung von Lebensmittel bekommen können. Darüber hinaus soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden eigene Erfahrungen mit Lebensmitteln zu sammeln, in dem auf dem Außengelände Gemüse und Obst angepflanzt werden soll.

Schlafen / Ruhen / Stille Beschäftigung

In der Kita, sowie in der Krippe, gibt es generell die Möglichkeit des alltagsintegrierten Schlafens. Das bedeutet, wenn ein Kind müde ist, werden die Bedingungen in den zwei Schlaf/Mehrzweckräumen so gestaltet, dass das Kind sich zum Schlafen hinlegen kann. Darüber hinaus haben die Krippenkinder die Möglichkeit sich auch im Gruppenraum auszuruhen und gegebenenfalls, je nach Bedürfnis eines Kindes, eine Schlafgelegenheit im Raum zu nutzen. Im geplanten Tagesablauf der DRK Kita Königsquelle ist ein festes gemeinsames Schlafangebot vorgesehen. Dieses Schlafangebot können die Kinder über die Mittagszeit wahrnehmen, wenn es ihr Bedürfnis ist.

Dieses Schlafangebot beginnt ab 12:15 bis 14:30 (Krippe ab 11:30) Uhr in den jeweiligen Schlafräumen der Krippe und der Kita. Dafür bereiten die Kinder die Räumlichkeiten gemeinsam mit den Fachkräften vor. Zur Entspannung lesen die ErzieherInnen eine Geschichte vor oder die Kinder können ein Hörspielangebot nutzen. Nach dem Aufwachen ziehen die Kinder sich in Begleitung einer Fachkraft an und gehen zu den anderen Kindern.

Dieses Schlafangebot basiert auf Freiwilligkeit und ist nicht verpflichtend. Kinder die das Bedürfnis haben sich leise zu beschäftigen und keinen Schlaf mehr brauchen, können das Schlafangebot auch als Ruhezeit nutzen oder eine stille Beschäftigung im Funktionsraum „Bauen“ wahrnehmen.

Teil C Pädagogischer Teil

Pädagogischer Ansatz

Die pädagogische Arbeit in unserer Kita orientiert sich an dem Ansatz der Ko-Konstruktion welcher sich ebenfalls im Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan von 0-10 Jahren begründet.

Ko-Konstruktion

Der Ansatz der Ko-Konstruktion bedeutet, dass Lernen durch Zusammenarbeit stattfindet. So ist der Austausch mit anderen Erwachsenen und Kindern tragend für die Bildung des eigenen Weltverständnisses. Kinder sind auf der Suche nach Sinnzusammenhängen. Diese verknüpfen sich durch die eigenen Erfahrungen und das selbstständige Tun. Das „Herausfinden“ wie etwas funktioniert und wie sie selbst Einfluss nehmen können ist hierbei für Kinder wesentlich.

Wir gehen davon aus, dass es für Kinder notwendig ist ihre entwickelten Ideen und Vorstellungen zum Ausdruck bringen zu können. Im Austausch mit anderen werden die eigenen Gedanken hervorgebracht, die gewonnenen Bedeutungen überprüft und durch Erklärungen der Gruppe neue Denkprozesse angestoßen.

Es steht nicht der bloße Wissenserwerb eines Kindes im Vordergrund, sondern die gemeinsame Erforschung von Bedeutungen.

Vorrangiges Ziel dieser Lerngemeinschaft ist nicht zu einem bestimmten Ergebnis zu gelangen, sondern eigene Lösungswege zu entwickeln. Wir ErzieherInnen verstehen uns dabei als BegleiterInnen, ModeratorInnen und ImpulsgeberInnen für die Kinder. Die Kinder werden durch Fragen der ErzieherInnen ermutigt eigene Gedanken zu entwickeln und diese mitzuteilen. Hilfestellung bei der Beantwortung einer Frage geschieht nicht durch ein „Vorsagen“ des Ergebnisses, sondern durch das „Aufgreifen“ der Fragen, das „Zugänglich machen“ des Materials und die Ermutigung der Kinder selbst tätig zu sein.

Auch die Erkenntnis, dass es nicht immer die eine Lösung gibt, sondern mehrere und unterschiedliche Meinungen und Ideen nebeneinander bestehen können, ist ein wesentliches Kriterium der Ko-Konstruktion. Die Kinder erleben, dass unterschiedliche Blickwinkel und Ausdrucksformen zu einer Thematik bestehen können und berechtigt sind. Lernen ist immer auch eine soziale Erfahrung. Im Miteinander entdecken Kinder Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Sie erleben sich als Teil einer Gemeinschaft. Neben der Herausbildung des eigenen Standpunkts wird hier auch das Gefühl von Zugehörigkeit und Solidarität gestärkt.

Methoden und Organisationsformen der pädagogischen Arbeit

Unser Bild vom Kind und die Rolle der pädagogischen Fachkraft

Wir verstehen Bildung immer als Prozess und nicht nur als das Ergebnis dieses Prozesses.

Unsere Arbeit in der DRK Kindertagesstätte Königsquelle baut auf einem Bild vom Kind auf, welches davon ausgeht, dass jedes Kind kompetent, individuell und neugierig ist. Ausgestattet mit Lern- und Entwicklungspotentialen brauchen Kinder Erwachsene, die ihnen Raum und Zeit geben dies auszuschöpfen. Kinder sind aktive GestalterInnen ihrer Bildungsprozesse. Sie sind neugierig und wollen ihre Umwelt mit allen Sinnen erkunden. Hierfür brauchen Kinder eine Umgebung, in

der sie sich aufgehoben und bedingungslos angenommen fühlen, um eine sichere Beziehung zu den pädagogischen Fachkräften aufbauen zu können. Diese sichere, wohlfühlende und respektvolle Beziehung zwischen ErzieherIn und Kind ist der Grundstein zur Erschließung der eigenen Welt für Kinder. Diese Bindungen schaffen die Basis für ein mutiges Ausprobieren und die Bewältigung eigener Erfahrungen. Dabei unterscheidet sich jedes Kind in seiner Persönlichkeit sowie in seiner individuellen Entwicklung. Es ist uns wichtig, dass jedes Kind so angenommen und wertgeschätzt wird, wie es ist und sich in seinem eigenen Tempo entwickeln kann.

Unsere Rolle als Fachkraft sehen wir darin, die Kinder in ihrem „Selbstwert“ zu stärken, sie zu ermutigen eigene Erfahrungen zu machen, ihnen bei Bedarf Hilfestellung zu geben sowie eine anregende Lernumgebung zu schaffen. Wir verstehen uns für die Kinder als verlässliche Bezugsperson und VertreterInnen ihrer Angelegenheiten. Unsere pädagogische Grundhaltung ist ressourcenorientiert und geprägt durch einen respektvollen und achtsamen Umgang miteinander. Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe und sehen sie bei ihren individuellen Lern- und Entwicklungsprozessen als aktive GestalterInnen. Uns ist es wichtig Kinder in die Lage zu versetzen, sich selbstwirksam zu erleben. So entwickeln sie Selbstvertrauen und erleben sich als handelnde und handlungsfähige Person. Vor allem der Umgang mit Alltagssituationen steht dabei im Vordergrund. Mit jeder neuen Entdeckung wächst ihr Zutrauen in die eigenen Fähigkeiten und mehr und mehr wagen sie sich vor und erschließen sich so ihre Lebenswelt.

Bildungs- und Erziehungsprozesse

Bildungs- und Erziehungsprozesse entstehen am besten durch starke und sichere Bindungen zwischen den ErzieherInnen und den Kindern.

Starke Kinder

Gemeinsam schaffen wir in unserer Einrichtung eine Umgebung, in der sich die Kinder aufgehoben, verstanden, sicher und geborgen fühlen. Jedes Kind wird mit seinen vorhandenen Ressourcen und Fähigkeiten akzeptiert, respektiert und gefördert. Denn nur Kinder, die sich wohlfühlen, gehen auf „Entdeckungsreise“, lernen ihre



Kompetenzen kennen, entwickeln diese weiter und gewinnen neue hinzu. Eine sichere Beziehung bildet die Basis für die Entwicklung des eigenen „Selbstwert“.

Gesundheit ist ein Zustand von seelischem, körperlichem und sozialem Wohlbefinden. Wir wollen die Kinder stärken ein gutes Gespür für sich zu entwickeln. Sie befähigen ihre körperlichen und seelischen Signale wahrzunehmen, zu deuten und diese den ErzieherInnen oder den anderen Kindern mitzuteilen. Die Kinder lernen für ihren Körper, ihren seelischen Zustand und ihre Bedürfnisse Verantwortung zu übernehmen, indem sie diese äußern und beispielsweise durch Nähe und Distanz, Ruhe, Geborgenheit, Schutz oder Schlaf zu befriedigen. Dabei werden die Kinder von den pädagogischen Fachkräften begleitet und unterstützt diese Bedürfnisse wahrzunehmen und entsprechend einordnen zu können.

Als aktive, selbstbestimmte Gestalter ihrer eigenen Umgebung sind Kinder auch oft in Bewegung, um ihre Lebenswelt mit allen Sinnen erfahren zu können.

Aus diesem Grund ist die Bewegung ein grundlegender Baustein unserer Arbeit. Wir achten darauf, viele Anreize zu schaffen und bedienen uns hierbei auch dem naheliegenden Landesgartenschau Gelände, welches zur Bewegung einlädt. Die Kinder haben die Möglichkeit sowohl an regelmäßigen Ausflügen (Waldtag, Wanderungen), als auch an Aktivangeboten im Bewegungsraum und weiteren Räumlichkeiten der Kita (Krippe, etc.) teilzunehmen. Auch das Rennen, Flitzen und jegliche Form der körperlichen Bewegung im Außengelände ist uns sehr wichtig.

Durch all diese Bewegungen entwickelt sich das eigene Körpergefühl und Körperbewusstsein. Auch die eigene Konzentrationsfähigkeit auf bestimmte Bewegungsabläufe verfestigt sich bei den Kindern und wird gleichermaßen gestärkt. Besonders wichtig sind die Bewegungen für die Bildungsprozesse der Kinder. Kinder verarbeiten und aktivieren durch die Bewegungen ihr motorisches Gehirn und können somit besser Informationen verarbeiten und speichern. Bewegung baut zudem Stress und Anspannung ab.

Deshalb sind Kinder bei uns nicht nur aktiv im eigenen Handeln, sondern auch aktiv in der Bewegungsfreiheit.



Kommunikationsfreudige und medienkompetente Kinder

Der Spracherwerb ist von Geburt an ein kontinuierlich verlaufender Prozess und im Kontext für eine ganzheitliche kindliche Entwicklung von großer Bedeutung. Mit großem Interesse verfolgen wir die Sprachentwicklung der Kinder, denn Sprache jeglicher Form ist der Schlüssel zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.

Kinder erleben, dass das Benutzen von Sprache eine wichtige Kompetenz für die Mitteilung von Bedürfnissen und deren Erfüllung ist. Wir sind vor allem Vorbilder und versuchen die Kinder durch Zuwendung sowie angepasstes Sprachtempo zu unterstützen. Auch die Körpersprache (non-verbale Signale) wahrzunehmen, diese zu verbalisieren und darauf einzugehen ist ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Vor allem dann, wenn die Kinder noch sehr klein sind oder mit einer anderen Muttersprache aufgewachsen sind.

Für uns kommt der sprachlichen Begleitung des Alltags sowie dem Erklären von Handlungen und Abläufen eine hohe Bedeutung zu. Damit erzielen wir eine Förderung des Sprachverständnisses und bieten Sprechkanäle in alltäglichen bedeutsamen Situationen. Wir bieten den Kindern eine kommunikationsfreudige Atmosphäre. Ziel ist es dabei die Freude am Sprechen und am Dialog sowie die Neugierde auf (fremde) Sprachen zu fördern. Die Wertschätzung von Mehrsprachigkeit ist für uns ein Selbstverständnis.

Neben uns Fachkräften ist vor allem die Peergroup ein sprachliches Vorbild für Kinder. Im gemeinsamen Spiel müssen Kinder sich Zugangsmöglichkeiten aneignen. Diese sind häufig sprachlich geprägt und fördern neue Sprachmuster sowie eine Erweiterung des Wortschatzes. Besonders im Freispiel miteinander bearbeiten Kinder ihr Erlebtes und erproben im Dialog unterschiedliche Verhaltens- und Ausdrucksformen.

Wir bieten Kindern den Raum für Auseinandersetzungen und Konflikte untereinander und lassen sie eigene Lösungsstrategien entwickeln. Dabei sind wir als AnsprechpartnerInnen stets an ihrer Seite. Denn all das, was man aus eigener Kraft schafft, macht stark. Durch positiv bewältigte Konflikte lernen Kinder Bewältigungsstrategien, welche sich für zukünftige Stresssituationen verfestigen.

Der Zugang zu einer abwechslungsreichen Auswahl an spannenden, frei zugänglichen Bilder- und Sachbüchern ist uns wichtig.

Kreative, fantasievolle und künstlerische Kinder

In unserer Einrichtung sind bildnerisches und darstellendes Gestalten täglich möglich. Dabei steht die Erkundung mit allen Sinnen bei uns im Fokus.

Sowie im Atelier der Kita, als auch im Krippenbereich durch Angebote, werden den Kindern unterschiedliche Materialien zur Verfügung gestellt, die sie kreativ und fantasievoll benutzen können. In ihrer Entscheidung, wie die Kinder die Materialien einsetzen können, sind sie frei. Durch mögliche Beispielbilder werden den Kindern Anreize und Vorschläge gemacht, wie sie die vorhandenen Materialien verwenden können. Der Aspekt der Partizipation spiegelt sich auch in diesem Bereich wieder.

Neben den vorgesehenen Angeboten im Atelier und im Krippenbereich findet bildnerische und darstellende Kunst gesamtthemenorientiert im Kitaalltag wieder. In jeglichen Räumen sind unterschiedliche Materialien, die die Kinder einladen zum Arrangieren, Ordnen, Inszenieren, Forschen, Sortieren und Sammeln. Unsere Bühne im Rollenspielraum lädt Kinder dazu ein eigene Geschichten zu erzählen und zu inszenieren. Sich auf diese Weise zeigen zu können, ist eine wertvolle Selbstwirksamkeitserfahrung und eine Ausdrucksform für eigene Ideen und Gefühle. Hier folgen dann oft Kostüme und Requisiten, die hergestellt oder angeschafft werden.

Musik und Tanz

„Im Wesen der Musik liegt es, Freude zu bereiten“ (Aristoteles)

Kinder haben Freude daran Musik zu hören. Sie nehmen Töne, Geräusche und Klänge sehr bewusst im Alltag wahr, lauschen diesen und lokalisieren ihren Ursprung. Aus diesem Grund finden musikalische Elemente in unserer Einrichtung in unterschiedlichen Formen statt. Neben rituellen Liedern in Begegnungskreisen im Tagesablauf setzen wir bewusst auch Lieder als Mikrotransitionen ein, um die Kinder in Übergängen abzuholen und zu begleiten (Mittagessen gehen, Zähne putzen, Hände waschen, etc.).

Generell ist das gemeinsame Singen, Musizieren und Tanzen ein wiederkehrender Begleiteter im Alltag unserer Einrichtung. Im Hinblick auf den hohen Anteil an Kindern mit einem Migrationshintergrund wirkt sich die Musik positiv auf die Sprachentwicklung aus. Gleichzeitig wird die motorische Entwicklung der Kinder gefördert in dem sie durch Bewegung des Atem- und Stimmapparats, der Beine, Arme und Hände ihren Körper koordinieren. Das Zusammenspiel zwischen Sprachentwicklung und motorischer Entwicklung ist dabei unlängst bekannt und stellt die Bedeutung der Musik nochmals in den Vordergrund.

Lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder

Die DRK Kita Königsquelle sieht die Kinder stets als lernende, forschende und entdeckungsfreudige Kinder. Bei der Einrichtung unserer Kita, legen wir Wert darauf, dass Kinder sich in unterschiedlicher Weise als solche erleben können. So haben wir in unserer Badelandschaft die Möglichkeit mit Wasser zu experimentieren und im Atelier eine Werkbank sowie echte Werkzeuge, an die die Kinder herangeführt werden, um auch hier möglichst eigenständig sicher im Umgang zu werden.

In jedem Bereich der Kita können die Kinder spielerisch geometrische Formen mit allen Sinnen erleben. So überschneiden sich die vorherigen genannten Punkte stark mit dem jetzigen. Dabei spielt kein explizites Angebot oder Raum eine bedeutende Rolle. Vielmehr sind es die sprachlichen Begleitungen und die Auseinandersetzungen mit Mathematik im Alltag, die die Kinder somit auf spielerische Art Mengen, visuelles und räumliches Vorstellungsvermögen, Relationen und weitere pränumerische und numerische Bereiche vermitteln.

Beispielhaft ist das Mittagessen. Dort können die Kinder eben genannte pränumerische und numerische Bereiche kennenlernen und gemeinsam mit den Fachkräften im Dialog, am Beispiel und durch sprachlichen Ausdruck mathematischer Inhalte ein Verständnis für die Mathematik entwickeln.

Verantwortungsvoll und wertorientiert handelnde Kinder

Die Kinder unserer Einrichtung bringen eine Vielfalt an kulturellen Hintergründen mit. Deshalb hat Toleranz, Akzeptanz und Respekt einen hohen Stellenwert in unserem Wertesystem der Kita.

Aus diesem Grund unterstützen wir die Kinder dabei jegliche Fragen nach ihrer Kultur, Religion und Lebenswelt zu beantworten und gemeinsam mit den anderen Kindern zu thematisieren.

Darüber hinaus begleiten wir jedes Kind individuell in seiner Entwicklung und unterstützen es dabei eigene, selbstbestimmte Handlungsmöglichkeiten zu entwickeln. Somit sollen die Kinder im Umgang mit Krisen gestärkt werden, ein Selbstwertgefühl und Selbstbestimmung herausbilden können und ein grundlegendes Sinn- und Wertesystems anwachsen.

Offene Arbeit – Angebot und freies Spiel

Im vorrausgegangenen Kapitel ging es um die Erschließung der Lebenswelt von Kindern und die Begleitung der pädagogischen Fachkräfte bei diesem Prozess. Im folgenden Abschnitt wird die Umsetzung der „Offenen Arbeit“ in der DRK Kita Königsquelle genauer beschrieben.

Wir gehen davon aus, dass Kinder GestalterInnen ihrer eigenen Wirklichkeit sind und die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern gemeinsam diese Wirklichkeit beschreiten, begleiten und ko-konstruieren. Aus diesem Grund ist das „Freie Spiel“ in der offenen Arbeit von immenser Bedeutung, da während dieser Zeit der Ansatz der Ko-Konstruktion, die Selbstverwirklichung, Selbstwahrnehmung und vor allem die Partizipation ihre größte Entfaltung erleben kann.

Die pädagogischen Fachkräfte haben dabei vielfältige Anforderungen, die sie zu erfüllen haben. Sie sollten den Kindern den nötigen Halt und die Sicherheit geben, damit sich die Kinder frei entfalten können. Zugleich sind sie verantwortlich für alle Kinder, den Tagesablauf, die Angebote, die gemeinsame Gestaltung der Funktionsräume uvm.

Wir verstehen die offene Arbeit als „logische Konsequenz“ unserer Grundhaltung, die sich somit in allen Bereichen der DRK Kita Königsquelle widerspiegelt.

Für alle Kinder gibt es feste Rituale und Angebote, um den Kindern Ankerpunkte im Tagesverlauf zu ermöglichen. Denn auch diese Anknüpfungspunkte braucht es in einer offenen Kita, um den Kindern die nötige Geborgenheit und Sicherheit zu geben, die sie für eine gute Bindung und einen guten Entwicklungsprozess benötigen. Folgende Tagesstrukturpunkte werden nun näher erläutert:

Offene Arbeit in der Kita im Obergeschoss

Bringzeit ab 7:00

Nach der morgendlichen Öffnung der Kita kommen die Kinder im Obergeschoss an und werden dort durch eine Fachkraft Willkommen geheißen. Diese Fachkraft ist AnsprechpartnerIn für die Eltern und begleitet die Kinder im Übergang in die geöffneten Räume. Somit soll sichergestellt werden, dass die Kinder gut in der Kita ankommen und sich zurechtfinden. Das Angebot der geöffneten Räume steht ab 7:00 Uhr bereit und wird je nach Personalsituation angepasst. Zum Start werden der Bauraum und der Rollenspielraum geöffnet. Im regulären Betrieb sind spätestens ab 8:00 Uhr alle weiteren Räume geöffnet und für die Kinder verfügbar gemacht. (Bibliothek, Atelier, Badelandschaft)

Freies Spiel

Innerhalb der geöffneten Funktionsräume findet ab morgens das „freie Spiel“ statt. Die Kinder können somit frei nach ihren Stärken und Interessen entscheiden, wohin sie gehen wollen. Während der gesamten Freispielphase können die Kinder die Funktionsräume wechseln. Dafür sollen die Kinder der raumzugehörigen Fachkraft Bescheid geben und sich in Absprache mit der Fachkraft des neuen Raumes ankündigen.

Da jedes Kind individuell ist, kann es auch zu unterschiedlichen Verhaltensweisen in dem Umgang mit den freien Wahlmöglichkeiten kommen. Auf diese individuellen Verhaltensweisen gehen wir bedürfnisorientiert, wertschätzend und ressourcenorientiert ein und versuchen alle Kinder bestmöglich in ihrer individuellen Entwicklung zu unterstützen.

Beispiel: So kann ein Kind, welches eine starke Bindung zu einem/r ErzieherIn aufgebaut hat, trotzdem jeden Funktionsraum entdecken, da die ErzieherInnen in einem Rhythmus von 5 Wochen die Räumlichkeiten in einem rotierenden System wechseln. Dieses Beispiel zeigt nur einen Grund von vielen warum Kinder die Räumlichkeiten nutzen könnten und so vielfältig wie jede/r einzelne ist, so vielfältig versuchen die ErzieherInnen darauf zu reagieren.

Angebote

Als weiterer Tagespunkt dienen die Angebote. Diese finden ab 10:00 Uhr in den jeweiligen Funktionsräumen statt und sind neben dem „Freien Spiel“ wählbar. Neben dem „Freien Spiel“ haben die Kinder somit auch die zusätzliche Wahlmöglichkeit ab dann Angebote zu nutzen. Diese frei wählbaren Angebote können zuvor gemeinsam besprochene Projekte mit den Kindern oder selbstentwickelte Ideen der ErzieherInnen sein, die sie den Kindern als Anreize in den jeweiligen Funktionsräumen anbieten möchten. Zum Beispiel kann in dem Funktionsraum „Rollenspiel“ ein Theaterstück erprobt, eine Kita-Klinik gestaltet oder neue Requisiten für die Bühne gebastelt werden. Dabei soll der Fantasie, der Planung und der Ausgestaltung der Angebote kaum Grenzen gesetzt werden und ganz im Sinne der Ko-Konstruktion und der Partizipation gehandelt werden.

Mittagszeit

Ein großer Anknüpfungspunkt im Tagesverlauf ist die Mittagszeit. Hier werden die Kinder zum Mittagessen begleitet bis einige Kinder ab der ersten Abholphase nach Hause gehen und die anderen sich zum Ruhen/ Schlafen oder leise Spielen einfinden. Aktuell bieten wir den Kindern auch die Möglichkeit über die Mittagszeit in den Garten zu gehen. Auch hier orientieren wir uns an den Bedürfnissen der Kinder, d. h. wenn sich hier das Bedürfnis nach Bewegung zeigt, gehen wir hierauf ein und überlegen, wie wir ein entsprechendes Angebot bereiten können.

Damit all das unter den besten Rahmenbedingungen funktionieren kann, müssen die Räumlichkeiten, die Methoden, die Haltung und die Struktur dementsprechend von den ErzieherInnen gelebt, gefüllt und benutzt werden.

Wir in der DRK Kita Königsquelle haben uns zu dieser Arbeitsweise verpflichtet.

Krippe

Bringzeit 7:00 bis 9:00 Uhr

In der Zeit zwischen 7:00 und 9:00 Uhr können die Kinder gebracht werden. Während dieser Zeit findet das Freispiel und das offene Frühstück in der Gruppe statt. Die Kinder werden individuell von einem/r ErzieherIn in Empfang genommen und begrüßt. Feste Rituale geben den Kindern Sicherheit und Orientierung und helfen bei der Verabschiedung.

Freies Spiel

Wir bieten den Kindern eine geschützte Atmosphäre, in der sie Erfahrungen sammeln, lernen, sich erproben, einer Sache auf die Spur kommen und forschen können. Im Freispiel entscheiden die Kinder frei nach ihren Interessen und Stärken mit wem, womit und wie lange sie spielen möchten. Dadurch bekommen sie ein Gefühl für sich, als eigenständige Person. Sie erleben einen Freiraum, den sie selbst bestimmen und konstruieren können. Spielen ist der natürliche Weg, die Umwelt und sich selbst kennenzulernen und Fähigkeiten zu entwickeln.

Angebote

Mehrmals die Woche stehen den Kindern, neben dem Freispiel, verschiedene Angebote zur Auswahl. Diese Angebote werden z.B. im Gruppenraum, Schlafräum, Bad oder Garten angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen dem Freispiel und dem Angebot zu wählen.

Durch Fotos der möglichen Aktivitäten haben die Kinder eine Möglichkeit sich mitzuteilen. Sie können uns die Fotos zeigen und damit auf sich aufmerksam machen.

Für Kinder ab zwei Jahren besteht das Angebot im Kitabereich zu schnuppern. Zu Beginn wird das Kind durch eine/r ErzieherIn aus der Krippe begleitet. Mit der zunehmenden Sicherheit und dem Vertrauen gegenüber den anderen ErzieherInnen, übernehmen diese immer mehr die Verantwortung gegenüber dem Krippenkind. Ziel hierbei ist es, dass die KrippenerzieherIn sich immer mehr zurückziehen kann und ein nahtloser Übergang von der Krippe im Erdgeschoss, in die Kita im Obergeschoss unterstützt wird.

Freies Frühstück (7:00) 8:00 bis 10:00 Uhr

Das Frühstück wird an fünf Tagen in der Woche von der Kita gestellt. Es wird Brot, verschiedener Aufschnitt, Butter, Müsli, Obst, Gemüse, Wasser und ungesüßter Tee angeboten. Die Kinder haben die Möglichkeit zwischen 8:00 und 10:00 zu frühstücken. Für die Kinder, die vor 8:00 Uhr Hunger haben, steht Knäckebrot zur Verfügung. Das Frühstück findet in der jeweiligen Gruppe statt.

Das freie Frühstück bietet individuelle Essenszeiten für jedes Kind. Die Kinder können selbst entscheiden, wann, was, wie viel und mit wem sie frühstücken möchten. Dadurch lernen sie ihre Bedürfnisse wahrzunehmen, auf ihren Körper zu hören und selbstständig zu handeln. Ein/e

ErzieherIn ist während dem offenen Frühstück als pädagogische Unterstützung anwesend und begleitet die Kinder.

Morgenkreis

Der Morgenkreis ist ein individuelles Angebot im Vormittag. Wir laden die Kinder ein gemeinsam mit uns zu singen und Fingerspiele zu spielen. Die Kinder holen sich ein Sitzkissen und wir finden uns zusammen. Gemeinsam begrüßen wir uns mit einem Lied, z.B. „Halli hallo.“ Nach der Begrüßung können Fingerspiele, Lieder oder Bewegungsspiele gemacht werden. Dies wird gemeinsam mit den Kindern entschieden. Für jedes Spiel/Lied/Fingerspiel gibt es eine Bildkarte, um den Kindern, die aus verschiedenen Gründen sich nicht sprachlich äußern können, die Möglichkeit zu geben sich durch Zeigen auszudrücken.

Mittagessen 10:45 bis ca. 11:15/11:30 Uhr

Die Kinder nehmen in den Gruppenräumen ihre Mittagsmahlzeit zu sich. Sie werden von den ErzieherInnen begleitet, die bei Bedarf mitessen, da sie als Vorbilder fungieren. Dadurch werden die Kinder angeregt neue Speisen und Lebensmittel zu probieren. Es ist wichtig, dass die Kinder auf ihren Körper und ihre Bedürfnisse hören. Aus diesem Grund dürfen sie selbst entscheiden, was sie essen möchten und wann sie satt sind. Die Kinder, die fertig sind, dürfen aufstehen und ihr Geschirr auf den Teewagen bringen (bei Bedarf mit Unterstützung). Dort nehmen sich die Kinder einen Waschlappen, können zum Spiegel gehen und wischen sich damit den Mund und die Hände ab.

Mittagsschlaf nach dem Mittagessen

Nach dem Mittagessen werden die Kinder individuell in den Schlaf begleitet. Die Kinderzahl beim „ins Bett bringen“ ist begrenzt und abhängig von den Kindern. Die anderen Kinder bleiben in der Zeit im Gruppenraum. Dort kann gemeinsam mit dem/r ErzieherIn eine Geschichte gehört/erzählt/gelesen werden.

Die Kinder dürfen so lange schlafen, wie sie es brauchen (Ausnahmesituation bei Abholung z.B. 14:45 Uhr). Bei Kindern, die aus unterschiedlichen Gründen keinen Mittagsschlaf mehr brauchen, wird individuell geschaut, wie sie in der Mittagszeit betreut werden.

Snackzeit ab 14 Uhr

Nach dem Mittagsschlaf bieten wir den Kindern einen Snack an. Die Küche bereitet für uns Teller mit Obst, Gemüse und Knäckebrot vor.

Wasser steht den Kindern jeder Zeit zur freien Verfügung.

Partizipation


Mitbestimmung und Mitentscheidung ist wichtig für die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes. Kinder lernen ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, nachzugehen und auszudrücken. Im Krippenalltag bieten wir den Kindern Möglichkeiten mitzuentcheiden und ihre Meinung frei zu äußern. Die Kinder haben ein Recht über ihr Essen selbst zu entscheiden. Aus diesem Grund haben wir uns bewusst für das offene und freie Frühstück entschieden. Das bietet den Kindern die Möglichkeit selbst zu entscheiden, wann, was und wie viel sie essen möchten. Essen sowie

Schlafen sind Grundbedürfnisse und sollten daher ohne Zwang behaftet sein. Daher ist uns eine individuelle Schlaf- oder Ruhebegleitung wichtig.

Wenn Kinder aktiv in die Alltagsgestaltung eingebunden werden und die Möglichkeit haben, altersentsprechende Entscheidungen zu treffen, spüren sie ihre Selbstwirksamkeit. So begleiten wir die Kinder auf ihrem Weg zu selbstbewussten Individuen.

Durch die Verwendung von Bildkarten haben alle Kinder eine Art sich mitzuteilen und an Entscheidung teilzuhaben.

Tagesablauf

UHRZEIT	KITA – OFFENES KONZEPT (OG.)		UHRZEIT	KRIPPE (EG.)		
7:00	Bringphase, Frühdienst,	8:00 – 10:00 offenes Frühstück	7:00 – 9:00	Freies Spiel	Bringzeit	Von 7:30 – 9:30 Freies Frühstück
8:00						
9:00						
10:00	Ende der Bringphase		9:30 – 9:50		Morgenkreis	
10:00 – 11:30	Verschiedene Projekte / Angebote		9:50 – 10:10		Zähneputzen	
			10:10 – 11:30		Freies Spiel (Angebote, Projektarbeit, Wickelzeiten)	
11:30 – 12:45	Mittagessen  (Abholkinder 1. Gr. / 2. Gr.)	1. Gruppe (11:30 – 12:00) 2. Gruppe (12:15 – 12:45)	11:30 – 12:15		Mittagessen	
12:45 – 13:00	Erste Abholzeit (Individuell ab 12:15 möglich)		12:15 – 13:00		Erste Abholzeit und Mittagsschlaf	
13:00 – 14:00 INDIVIDUELLE RUHZEIT / ODER RUHIGES SPIELEN	Ab 13:00 bis 14:00 können die Kinder ruhen, schlafen oder leise spielen (Bauraum)		13:00 – 14:45 INDIVIDUELLE RUHZEIT / ODER RUHIGES SPIELEN (AUSSCHLAFEN)			
14:00 - 14:45	Freies Spiel / Kleinere Angebote / Rausgehen					
14:45 – 15:00	Zweite Abholzeit		14:45 – 15:00		Zweite Abholzeit	
15:00 – 17:00	Nachmittagsbetreuung (Snack) Ende der Betreuung (17 Uhr)		15:00 – 17:00		Nachmittagsbetreuung (Snack) Ende der Betreuung (17 Uhr)	

Gestaltung von Übergängen

Gelungene Übergänge im Leben eines Kindes sind die Grundlage für die Lernbereitschaft der Kinder. Erst wenn ein Kind sich in seiner neuen „Rolle“, z.B. Krippenkind, Kitakind oder Vorschulkind, wohlfühlt und verstanden hat, was dieses bedeutet und dort angekommen ist, ist es offen für Entdeckungen und Erforschung der neuen Umgebung und das damit verbundene sinnzusammenhängende Lernen. Frühe gelungene Übergänge vereinfachen dem Kind spätere Übergänge, die das ganze Leben vorkommen

Von der Familie in die Krippe und Kindertagesstätte - Die Eingewöhnung

Wir gewöhnen Kinder unter drei Jahren nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell ein. Das Berliner Eingewöhnungsmodell gibt einen groben Richtwert von ca. 4 Wochen für die Dauer einer Eingewöhnung an. Je nach Kind kann dieser Zeitraum jedoch variieren. Die Eingewöhnung wird im Idealfall von einem/r ErzieherIn (BezugserzieherIn) begleitet, welche für das Kind vor allem in dieser Zeit eine wichtige Bezugsperson darstellt.

Die ErzieherInnen versuchen durch „das Spiel“ einen ersten Kontakt zu den Kindern herzustellen, um nach und nach eine vertrauensvolle Beziehung aufzubauen. Der Aufbau einer sicheren und vertrauensvollen Beziehung ist wichtig für das Kind, um sich von seinem „Sicheren Hafen“ (vertraute Person aus dem familiären Umfeld) lösen zu können und in der Kita auf „Entdeckungsreise“ zu gehen.

Das Berliner Eingewöhnungsmodell setzt voraus, dass die Eingewöhnung des Kindes von ein und derselben Bezugsperson (Mama, Papa, Oma, Opa) begleitet wird. Immer wiederkehrende Rituale und gleichbleibende Strukturen geben Kindern Sicherheit, vor allem in einer neuen Umgebung. Für das Kind kann es während der Eingewöhnungsphase eine große Hilfe sein, wenn es einen ihm vertrauten Gegenstand (Schnuller, Kuscheltier...) mitbringt, der ihm in Trennungssituationen Halt geben kann.

In der Eingewöhnungszeit findet ein täglicher Austausch zwischen dem/r BezugserzieherIn und der eingewöhnenden Person und dem Kind statt. Dabei wird sich über den weiteren Verlauf der Eingewöhnung und das Verhalten des Kindes in der Kita und zu Hause ausgetauscht. Denn wir möchten auch zu den Eltern eine gute und vertrauensvolle Basis aufbauen, um auch Ihnen Sicherheit zu geben und sie durch die Eingewöhnung ihres Kindes zu begleiten.

Es ist wichtig, dass sie als Eltern, Oma oder Opa ausreichend Zeit für die Eingewöhnung mitbringen. Denn wir wollen jedem Kind ermöglichen in seinem Tempo in der Kita anzukommen.

EINGEWÖHNUNG (BERLINER MODELL)

TAG 1 BIS 3	<ul style="list-style-type: none"> - Eine Stunde mit vertrauter Person in der Kita (Erste Kontaktaufnahme des Bezugserziehers)
TAG 4	<ul style="list-style-type: none"> - Erster Trennungsversuch (eingewöhnende Person verabschiedet sich nach 45 Minuten kurz von dem Kind und geht für 15 Minuten aus dem Raum / Sichtfeld) - Je nach Trennungssituation = Verlängerung oder reguläre Eingewöhnung
AB TAG 5	<ul style="list-style-type: none"> - Ausbau der Trennungszeit (erfolgreicher Trennungsversuch) Trennungszeit wird täglich weiter ausgebaut, bis das Kind eine Stunde allein in der Kita bleibt. Die eingewöhnende Person verabschiedet sich kurz und kommt nach einer Stunde wieder, um das Kind abzuholen. - Bei Verlängerung der Trennung wird nach ca. 3 Tagen erneut ein Trennungsversuch unternommen (je nach individueller Situation des Kindes)
AB TAG 8	<ul style="list-style-type: none"> - Das Kind nimmt an immer mehr Aktivitäten des Kitaalltags teil. Der weitere Verlauf und wichtige Details der Eingewöhnung werden Tag für Tag mit dem BezugserzieherIn, den Eltern und dem Kind gemeinsam besprochen.



Von der Krippe in die Kita

Der Übergang von der Krippe in die Kita wird durch einen fließenden Prozess zwischen beiden Arbeitsbereichen gestaltet. Schon den Krippenkindern sollen demokratische Prozesse, Individualität und Partizipation durch Wahlmöglichkeiten nahegebracht werden. Des Weiteren ist es jedem Kind möglich im Bereich der offenen Kita zu schnuppern. Jedes Kind hat die Möglichkeit sich für den Bereich der Kita im Morgenkreis der Krippe einzuwählen. Ein regelmäßiges Schnuppern beginnt in der Regel mit 2 Jahren. Dieses Schnuppern beginnt mit einem/r ErzieherIn aus der Krippe und umso selbständiger, sicherer und geborgener das Krippenkind im Bereich der Kita wird, umso mehr übernehmen die ErzieherInnen aus der Kita die Verantwortung für das Krippenkind. Ein Übergabegespräch zwischen Krippe und Kita im klassischen Sinne wird nur in Ausnahmesituationen geführt, da beide Bereiche der DRK Kita Königsquelle als ein ganzheitliches System angesehen werden, in dem das Team in ständiger Kommunikation miteinander steht. So sind die ErzieherInnen der Krippe und die ErzieherInnen aus der Kita ein gemeinsames Team und für alle Kinder übergreifend verantwortlich.

Von der Kita in die Schule

Der Übergang von der Kita in die Schule wird in unserer Einrichtung ebenfalls nach dem Ansatz der Ko-Konstruktion ausgerichtet.

Das letzte Kindergartenjahr und der damit folgende Schulübergang ist für die Kinder eine ganz besondere Zeit. Wir als Fachkräfte begleiten die Kinder auf ihrem Weg und kooperieren kontinuierlich mit den zuständigen Schulen, wie auch mit den Eltern. Durch dieses Zusammenspiel und die daraus resultierenden Bildungspartnerschaften, kann für die Kinder ein positiver Übergang in die Schule geschaffen werden.

Des Weiteren werden die Eltern vor Beginn der Schularbeit zu einem gemeinsamen Elternabend eingeladen, in dem das Konzept der „Schularbeit“ vorgestellt und besprochen wird. Die aktive Mitgestaltung von Eltern ist uns dabei besonders wichtig.

Für uns steht Stärken und Ressourcen orientiertes Arbeiten im Vordergrund, somit fokussieren wir die Interessen und Anregungen der Kinder, welche dadurch bedeutungsvoll für unsere Inhalte und Themen der Schularbeit sind.

Um diese Vorgehensweise auszudifferenzieren, ist die Beobachtung und Dokumentation an jedem einzelnen Kind und im Gruppengeschehen ein zentraler Baustein unserer Arbeit. Es ermöglicht uns unsere Inhalte gezielt auf die Bedürfnisse der Kinder abzustimmen.

Die Schularbeit findet einmal die Woche in einem unserer Funktionsräume statt. Generell planen wir eine Stunde dafür ein, aber das Zeitfenster kann situationsbedingt variieren.

Das Jahr ist in 4 Lernabschnitte aufgeteilt, damit die ganzheitlichen Lernerfahrungen und die kontinuierliche Stärkung der Basiskompetenzen gegeben sind. Themenübergreifend werden uns wiederum bspw. Formen, Zahlen, Buchstaben, Reime, Rhythmen, Bewegung, Experimente, Schneiden und Mengenverhältnisse stetig begleiten. Während des Schulkjahres berücksichtigen wir Feierlichkeiten, welche wir zelebrieren und im Tagesablauf integrieren.

Unsere Arbeit basiert auf dem Mitspracherecht der Kinder und auf spielerisch bezogene Anregungen und Aufgaben. Dabei stehen immer der Austausch und die Meinungsfreiheit der Kinder im Vordergrund.

Wir als pädagogische Einrichtung achten darauf, dass alle Rahmenbedingungen gegeben sind, damit jedes einzelne Kind sich nach seinen Stärken und Ressourcen entfalten kann. Somit sollen Selbstbildungsprozesse ermöglicht und gefördert werden. Selbstwirksamkeit entsteht vor allem durch die Übertragung von Verantwortung und so wird den Kindern im letzten Kitajahr bewusst, dass sie durch eigene Aufgaben, wie Postdienst, Blumendienst oder den kleinen helfen, nun die großen sind.

Sicherung der Rechte von Kindern

Lange Zeit wurde das Verständnis von Kindern als vollwertige Menschen nicht gesehen. Sie waren der Willkür von Erwachsenen schutzlos ausgeliefert. Kinder hatten weder Rechte, noch wurden sie ernst genommen. Mit der UN-Kinderrechtskonvention von 1989/90 wurde ein Meilenstein für die Kinder dieser Welt gelegt. Diese schreibt die Rechte der Kinder fest und an diesen orientieren wir uns heute maßgeblich.

In unserer Kindertagesstätte haben alle Kinder das Recht auf:

Gleichheit

Jedes Kind wird mit seiner individuellen Persönlichkeit akzeptiert und respektiert. Ungeachtet von Hautfarbe, Sprache oder Geschlecht hat jedes Kind der Kita Königsquelle die gleichen Möglichkeiten, Mitsprachegelegenheiten sowie Rechte.

Jedem Kind kommt ein Recht auf ärztliche Hilfe und Betreuung zu. Zudem hat jedes Kind ein Recht darauf, dass seine Grundbedürfnisse erfüllt werden.

Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Gesundheit der Kinder zu schützen. Im Fall einer Erkrankung werden die Eltern informiert. Es gibt hier klare Richtlinien bei welchen Krankheiten Kinder wie lange zu Hause bleiben müssen. Damit soll sichergestellt werden, dass jedes Kind in seinem gewohnten Umfeld in Ruhe gesund werden kann und die Gefahr einer Ansteckung der anderen Kinder in der Gruppe gemildert wird.

Bildung

Der Alltag in der Kindertagesstätte bietet viele Möglichkeiten für die Kinder ihre Fähigkeiten und Talente zu entdecken, auszuschöpfen und weiter zu entwickeln. Durch unterschiedliche Lernangebote möchten wir jedem Kind die Möglichkeit geben seinen Bedürfnissen und eigenen Interessen nachzugehen. Dabei hat jedes Kind die Chance Angebote wahrzunehmen, aber kein Kind wird dazu gezwungen.

Spiel, Freizeit und Ruhe

Freispielzeit hat ihren wichtigen Platz im Tagesverlauf. Die Kinder bekommen bei uns viel Raum und Zeit zur individuellen Spielgestaltung und entscheiden mit wem sie spielen, ohne dass wir ihr Spiel zu sehr zu beeinflussen.

Freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Jedem Kind kommt das Recht zuteil, seine Gedanken, Wünsche und Bedürfnisse frei zu äußern. Insbesondere in Themen die das Kind betreffen, ist seine Meinung zu beachten.

Wir ermutigen die Kinder dazu sich nach ihren Möglichkeiten einzubringen und deutlich zu sagen was sie möchten. Jedes Kind soll gehört werden! (s. Partizipation)

Gewaltfreie Erziehung

Kein Kind darf geschlagen oder in einer anderen verletzenden Weise gedemütigt werden! Hierzu zählen jegliche körperlichen sowie seelischen Verletzungen oder entwürdigende Maßnahmen. Unsere pädagogische Arbeit distanziert sich grundlegend von körperlichen oder seelischen Verletzungen. Kein Kind soll durch Aussagen gedemütigt oder bloßgestellt werden. Wir sehen uns dazu verpflichtet die Kinder vor Gewalt in jeglicher Form zu schützen. Auch in Konfliktsituationen zwischen Kindern fördern wir gewaltfreie Lösungsstrategien.

Schutz im Krieg und auf der Flucht

In der Kita Königsquelle wird eine offene und wertschätzende Willkommenskultur gelebt. Die Kita ist ein Ort, an dem sich jeder Einzelne aufgehoben und sicher fühlen soll. Jeder, unabhängig der Herkunft oder des Status, hat dieselben Rechte. Wir möchten durch das aktive Vorleben diese Haltung an die Kinder weitergeben und so gemeinsam eine wertschätzende Atmosphäre gestalten.

Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung

Das Bundeskinderschutzgesetz verpflichtet uns als Fachkräfte, gewichtigen Anhaltspunkten für Kindeswohlgefährdung nachzugehen (s. Kinderschutz). Zudem versuchen wir im Kitaalltag so wenig zusätzliche Kosten wie möglich anfallen zu lassen, um allen Kindern die gleichen Chancen zu ermöglichen. Projekte und Ausflüge bezahlen wir häufig über Spenden oder den Träger.

Elterliche Fürsorge

Eltern stellen für Kinder die wichtigsten Bezugs- und Vertrauenspersonen dar, welche für ihre Entwicklung und ihr Wohlbefinden wichtig sind.

Recht auf Betreuung bei Behinderung

Jedes Kind hat das Recht bei uns in der Kita betreut zu werden. Kinder mit besonderem Förderbedarf sind bei uns herzlich willkommen.

Umgang mit individuellen unterschieden und soziokultureller Vielfalt

In der DRK Kita Königsquelle verstehen wir unter Integration die gemeinsame Betreuung, Bildung und Erziehung vielfältiger Kinder. Neben Kindern mit körperlichen Beeinträchtigungen bringen Kinder und ihre Familien auch ihre kulturellen und sozialen Gewohnheiten, ihre Spiele, Essgewohnheiten, Werte, Sprache und Erziehungsvorstellungen mit in die Kita. Daraus ergibt sich ein hohes Maß an Vielfalt in der Kindertagesstätte. Um diese verschiedenen Menschen und ihre Lebenslagen verstehen zu können braucht es pädagogisches Fachpersonal, welches in der Lage sein muss sich in diese hineinzuversetzen. Aus diesem Grund greift das Team der DRK Kita Königsquelle regelmäßig auf Fortbildungen zu, die das Angebot und die Weiterentwicklung eines gelingenden Umgang mit Vielfalt fördern und die Qualität der Umsetzung steigern. In regelmäßigen Abständen setzt sich das Fachpersonal in den Teamsitzungen, durch die Vorstellung von neuen Erkenntnissen aus Fortbildungen, Literatur & Praxis mit der eigenen Denk-, Wahrnehmungs- und Handlungsmustern bewusst auseinander, um somit ein gemeinsames Verständnis von Werten aufzubauen (Meinungsfreiheit, Religionsfreiheit, Respekt, etc. innerhalb der Kita) und dem Umgang mit Vielfalt aktiv zu gestalten (Elternarbeit, Umgang mit der Muttersprache, Willkommenskultur, Aufklärung, etc.). Dabei ist es uns besonders wichtig, dass auch die gesamte Elternschaft diese Wertehaltung im Bereich der DRK Kita Königsquelle respektiert, unterstützt und aktiv mitgestaltet.

Grundsätzlich gelten bei uns in der DRK Kita Königsquelle die Grundsätze vom Deutschen Roten Kreuz. Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Ein besonderer Schwerpunkt der DRK Kita Königsquelle ist die sprachliche Bildung, Sprachentwicklung und das Erlernen der deutschen Sprache. Auf Grund eines hohen Anteils an Kindern mit einem Migrationshintergrund (50,7 % im Jahr 2021/22) werden im Kitaalltag viele Bildkarten und andere Hilfsmittel zur Sprachvermittlung verwendet. Individuelle Kompetenzen und Interessen der Kinder werden gefördert. Dabei werden sie unterstützt und durch die enge sprachliche Begleitung der PädagogInnen ermutigt die natürliche Sprachentwicklung mit Freude zur Geltung kommen zu lassen.

Die sprachliche Entwicklung kann zusätzlich zu den sprachlichen Angeboten der ErzieherInnen, aber auch durch Übungen von Bewegungsabläufen unterstützt werden. Ebenso können individuelle Bewegungsprogramme für die Kinder entwickelt und umgesetzt werden. Alle Angebote erfolgen stets in Begleitung einer pädagogischen Fachkraft.

Darüber hinaus pflegt das gesamte Personal der DRK Kita Königsquelle eine „Willkommenskultur“ gegenüber allen Eltern, Kindern und Verwandten und schafft somit von Beginn an ein vertrauensvolles Verhältnis zwischen Eltern und PädagogInnen. Im direkten Dialog mit den Eltern werden ebenfalls viele Bildkarten, ggf. Übersetzer und digitale Medien zur Sprachunterstützung eingesetzt. Im Rahmen der Möglichkeiten dienen die ErzieherInnen auch als Ansprechpersonen in Erziehungs-, Sozial- und Weitervermittlungsberatungen für sämtliche Lebensbereiche (Kinderbibliothek, Turn- und Sportvereine, Erziehungsberatungsstellen etc.).

Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit Eltern

In der DRK Kita Königsquelle wird auf eine harmonische, gut funktionierende und wertschätzende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern gesetzt.

So wird zu Beginn der Kitazeit in den Aufnahmegesprächen anhand eines Fragebogens wichtige Themen und Anliegen von den Eltern über ihre Kinder abgefragt und in einem offenen Gespräch thematisiert. Damit wird gewährleistet, dass die Fachkräfte und die Eltern in eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungspartnerschaft ab der ersten Minute treten können. Auch die feste Bezugsperson in der Eingewöhnungsphase ermöglicht den Eltern besonders am Anfang Unsicherheiten und Fragen abzubauen und ein positives Gefühl für die Einrichtung zu entwickeln, damit sich das Kind unbeschwert in der Kita entfalten kann.

Darüber hinaus bieten wir den Eltern immer die Möglichkeit ein Gespräch in Bring- und Abholsituationen zu führen, wenn es um Kleinigkeiten des Alltags geht. Für wichtige Anliegen stehen den Eltern immer Elterngespräche zur Verfügung (siehe Kapitel „Beobachtung und Dokumentation“).

Des Weiteren hat die DRK Kita Königsquelle einen sehr aktiven Elternbeirat der jedes Jahr neu gewählt wird und sich in regelmäßigen Abständen alleine und mit der Leitung gemeinsam trifft. Bei diesen Treffen kann sich der Elternbeirat Auskünfte über die Kindertageseinrichtung und über Vorgänge und Arbeit in der Kita einholen. Des Weiteren kann der Elternbeirat Vorschläge zur Weiterentwicklung der Kita einbringen. Darüber hinaus unterstützt der Elternbeirat regelmäßig die

Kita bei jeglichen Projekten, Festen und Veranstaltungen. Der gesamten Elternschaft steht zum gemeinsamen Austausch zweimal jährlich ein Elternabend zur Verfügung. Derzeit sind wir gemeinsam mit den Eltern in der Entwicklung weitere gemeinsame Projekte zu verwirklichen. So soll es zukünftige „Gartenaktionen“ und Ausflüge geben.

Wir haben uns zu dem das Ziel gesetzt, dass die DRK Kita Königsquelle sich in Richtung Kompetenzzentrum entwickelt und deshalb in Abstimmung mit dem Elternbeirat ein Elterncafé ins Leben gerufen. Dieses Elterncafé findet alle zwei Monate einmal statt. Dort finden unterschiedliche Angebote statt wie Eltern-Kind Nachmittage oder Bastelangebote.

Beobachtung und Dokumentation

Eine individuelle Stärkung der Kompetenzen von Anfang an setzt voraus, den Bildungs- und Entwicklungsverlauf eines jeden Kindes einschätzen zu können und Einblick in sein Lernen und seine Entwicklung zu bekommen. Nur so kann es gelingen, Kinder besser zu verstehen, sie entwicklungsangemessen am Bildungsgeschehen zu beteiligen und gezielt zu unterstützen und zu stärken. Durch die Beobachtungen und Dokumentationen wird auch das eigene pädagogische Handeln reflektiert und trägt maßgeblich dazu bei Kinder in ihren Verhaltensweisen zu verstehen.

Gute Dokumentationen bilden eine geeignete Grundlage, um mit Eltern ins Gespräch zu kommen und sowohl den Tagesablauf in der Kita, als auch die vielfältigen Entwicklungsschritte ihres Kindes, zu veranschaulichen. Die wichtige, vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Eltern, gerade in den ersten Lebensjahren wird somit gestärkt.

Wir nutzen in unserer Kindertagesstätte verschiedene Dokumentationsmethoden, die ausschließlich ressourcenorientiert sind. Jedes Kind führt bei uns ein eigenes **Portfolio**, in der Dokumente gesammelt werden, die das Kind selbstständig auswählt (z.B. Werke/Bilder, Fotos). Dieses Instrument macht es uns möglich mit den Kindern direkt ins Gespräch zu kommen und zu verdeutlichen, welche Prozesse, Entwicklungsschritte, die Kinder bereits durchlebt haben (Schuhe binden, Knopf schließen, Tisch decken, Jacke anziehen...) Als Methode dienen uns hier auch die Lerngeschichten.

Beobachtung und Dokumentation in der offenen Arbeit sieht bei uns wie folgt aus:

- In jedem Funktionsraum steht ein Karteikasten mit dem Namen der Kinder, hier werden Alltagsbeobachtungen, besonderen Erlebnissen oder Vorkommnissen und wenn es den Kindern wichtig ist festgehalten.
- Auf der Tagesordnung der Teamsitzung gibt es einen festen Abschnitt bei dem über Beobachtungen bei Kindern gesprochen werden kann. Dies dient der Reflexion und der Einbeziehung der unterschiedlichen Perspektiven der Fachkräfte, die in Beziehung mit dem Kind sind.
- Entwicklungsdokumentation:
Hier nutzen wir für jedes Kind die **Entwicklungsschnecke** (von Kornelia Schlaaf-Kirschner) und passen diese individuell 1x jährlich an den aktuellen Stand an. Diese einheitliche Methode veranschaulicht für alle Beteiligten Kinder/ Eltern/ ErzieherInnen den Prozess, in dem sich das Kind befindet. Wichtig bei dieser Methode sind uns weiterhin:
 - Stärken Orientierung

- Unterstützungsbedarf wird deutlich und gleichzeitig die Unterstützungsmöglichkeit der Kita für den jeweiligen Bereich
- Bietet Gelegenheiten im Gespräch mit den Eltern über weitere Unterstützungsformen zuzusprechen
- Elterngespräche führen wir 1x jährlich und nach Bedarf und Zielvereinbarungen
 - Zur Vorbereitung eines Gespräches finden wir es wichtig auch Eltern die Gelegenheit zu geben, sich mit Fragen zu beschäftigen, die darauf abzielen etwas über ihre Perspektive zur Entwicklung ihres Kindes zu erfahren. Aktuell probieren wir hier noch unterschiedliche Varianten aus und reflektieren die Rückmeldungen der Eltern hierzu
 - Die Einbeziehung der Perspektive der Kinder → immer (Wie fühlt sich das Kind dabei? / Was ist das Bedürfnis / etc.)
- Eine weitere wesentliche Methode der Beobachtung sowie gleichzeitige Reflexionsmethode unserer kindzentrierten pädagogischen Arbeit ist **Marte Meo** (nach Maria Aarts). Marte Meo ist eine videogestützte
Der Leiter der Kita, Herr Bittner, ist ausgebildeter Marte Meo Practitioner und macht derzeit eine Weiterbildung zum Marte Meo

Partizipation

Partizipation bedeutet für uns mehr als nur „Teilnahme“. „Kinder haben das Recht, an allen sie betreffenden Entscheidungen entsprechend ihrem Entwicklungsstand beteiligt zu werden. Es ist zugleich ein Recht, sich nicht zu beteiligen. Dieser Freiwilligkeit seitens der Kinder, ihr Recht auszuüben, steht jedoch die Verpflichtung der Erwachsenen gegenüber, Kinder zu beteiligen, ihr Interesse für Beteiligung zu wecken“ (UN-Kinderrechtskonvention, § 8 Abs. 1 Sozialgesetzbuch VIII, Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz).

Kinder erleben und bewältigen ihren Alltag ganz unterschiedlich. Jedes Kind macht seine eigenen Erfahrungen, hat eigene Gedanken und Gefühle und ist individuell geprägt. Was allen Kindern gemeinsam ist, ist der Wunsch, Zusammenhänge des Lebens zu verstehen, in sie einzugreifen und aktiv mitzugestalten. Wenn wir über Partizipation sprechen, geht es uns nicht darum, den Kindern alles selbst zu überlassen und zu übertragen. Partizipation hat für uns etwas mit der Grundhaltung zwischen Erwachsenen und Kindern zu tun. Uns geht es darum, mit den Kindern in einen Dialog zu treten und ihre Wünsche und Ideen ernst zu nehmen. Partizipation im Kindergarten bedeutet für uns eine altersgemäße Beteiligung am gemeinsamen Planen und Entscheiden.

Beschwerdemanagement

Eine Beschwerde ist eine persönliche, kritische Äußerung einer Person, die vor allem das Verhalten der Fachkräfte, bzw. der Kinder, oder die Abläufe und Regeln der Kita betrifft.

Bei der Aufnahme, am Elternabend, in Elternbriefen und persönlichen Gesprächen bitten wir die Eltern stets mit Fragen, Anregungen, Kritik, Problemen etc. an uns heranzutreten.

Uns ist es wichtig aufeinander zugehen zu können und in einem wertschätzenden und

respektvollen Miteinander eine „offene Beschwerdekultur“ zu gestalten. Jeder soll seine Anliegen vorbringen können und einen sensiblen und respektvollen Umgang mit seiner Beschwerde erfahren. Durch gezieltes Fragen ermitteln wir, ob hinter diesen vielleicht noch anderen Befindlichkeiten stecken. Dieses kann nur funktionieren, wenn wir ein hohes Maß an Selbstreflexion und Kritikfähigkeit vorleben.

Wir stehen Beschwerden und Anregungen zur Veränderung immer positiv gegenüber, jedoch erwarten wir von Eltern und Kindern einen Vorschlag der Verbesserung. Dadurch stellen wir sicher, dass sich der Beschwerdende nicht nur Luft machen möchte, sondern sich mit der Thematik intensiv auseinandergesetzt hat und die Anregung eine gewisse Wertigkeit aufweist. Wenn keine Lösung gefunden wird, wird ggf. die Kita- Bereichsleitung hinzugezogen. Alle Beschwerden werden dokumentiert und ggf. in Teamsitzungen hinzugezogen.

Im Gesamtleiterteam aller Kindertagestätten in der Trägerschaft der DRK Soziale Einrichtungen GmbH wurde ein Elternfragebogen entwickelt, welcher einmal jährlich verteilt wird. Dieser bietet die Gelegenheit Anregungen oder Beschwerden anonym oder personalisiert anzubringen. Die Auswertung und die daraus resultierenden Veränderungen werden den Eltern transparent gemacht. Da wir Eltern aus verschiedenen Nationen haben, gibt es diesen auch auf Englisch.

Darüber hinaus wurde in der DRK Kita Königsquelle ein Briefkasten für die Kinder angefertigt. Dieser Briefkasten dient den Kindern dazu Kritik, Wünsche und Verbesserungen im Kitaalltag vorzubringen. Die ErzieherInnen sind angehalten die Bedürfnisse der Kinder ernst zu nehmen und gemeinsam mit ihnen zu verschriftlichen. Auch in einem persönlichen Gespräch können Kinder ihre Beschwerden angstfrei vorbringen und erleben von den ErzieherInnen, dass sie ernst genommen werden. Das bedeutet die Fachkräfte sind angehalten, diese Beschwerde auf einer Teamsitzung mit den Kollegen und /oder gemeinsam mit den Kindern zu besprechen, um gemeinsam Lösungswege zu finden. Die Bearbeitung der Beschwerde muss zeitnah erfolgen. In Zukunft sollen diese angebrachten Themen in einem Kinderparlament in Abstimmung mit den ErzieherInnen besprochen und verhandelt werden.

Kinderschutz

Tageseinrichtungen für Kinder haben gemäß § 8a SGB VIII den gesetzlichen Auftrag, Gefahren für das Wohl von Kindern und Jugendlichen abzuwenden.

Alle von uns betreuten Kinder haben einen Anspruch darauf, dass unsere pädagogischen Fachkräfte auf Anzeichen von Kindeswohlgefährdungen unmittelbar und qualifiziert reagieren. Bei Kindeswohlgefährdungen werden Maßnahmen in die Wege geleitet, die geeignet sind, die Gefährdung abzuwenden und die Folgen zu reduzieren. Diese Maßnahmen mit den verschiedenen Handlungsschritten bei gewichtigen Anzeichen auf Kindeswohlgefährdung sind in einem eigens geschriebenen Kinderschutzkonzept festgehalten. Dieses gilt für alle Kitas der DRK Soziale Einrichtungen GmbH und ist im Konzept der Kita Königsquelle bereits implementiert. Dieser Handlungsplan ist allen MitarbeiterInnen bekannt und die Unterlagen zu diesem Thema sind frei im Büro der Leitung zugänglich.

Der Schutzparagraph § 8a SGB VIII sieht bei der Gefährdungseinschätzung das Hinzuziehen einer „Insoweit erfahrenen Fachkraft“ vor. Der Landkreis Waldeck Frankenberg stellt hierfür zwei MitarbeiterInnen der Erziehungsberatungsstelle des Fachdienstes Jugend. Entsprechende

Kontakt- und Dokumentationsvorgaben liegen in der Kita vor und sind ebenfalls im Kinderschutzkonzept jederzeit zu finden.

Innerhalb von regelmäßig stattfindenden Fallbesprechungen gewinnen alle pädagogischen Fachkräfte Sicherheit bzgl. des Vorgehens im Sinne des Kinderschutzkonzeptes. Dies zu organisieren und hierfür Teamsitzungen zu verwenden ist Verantwortung der Kitaleitung. Hier wird das Ziel verfolgt, alle pädagogischen Fachkräfte für den Ernstfall zu rüsten und ihnen durch Anwendung die erforderliche Sicherheit und Handlungskompetenz zu verschaffen.

Das Thema Kinderschutz findet auch bei der Auswahl und Prüfung von Fortbildungsangeboten Berücksichtigung. Neue MitarbeiterInnen werden über den Aufenthalt und die Handlungsschritte des Kinderschutzkonzeptes durch die Leitung informiert. Hier erfolgt eine Gegenzeichnung nach dem Lesen.

Trägerintern gibt es Kitaübergreifend Mitarbeiterinnen die eine zertifizierte Weiterbildung zur Kinderschutzfachkraft haben. Diese Kinderschutzbeauftragte, können ebenfalls zur Beratung und bei Fragen und Elterngesprächen hinzugezogen werden kann.

Weiterhin sind eine gelingende Beteiligung und ein gut implementiertes Beschwerdeverfahren ein präventiver Kinderschutz. Beides wird aktuell durch das Team der Kita im Zuge der Erstellung des Konzepts zum Schutz vor Gewalt (§ 45 SGB VIII) auch unter Einbeziehung der Eltern und Kinder bis zum Stichtag 31.08.2024 erarbeitet bzw. weiterentwickelt.

Netzwerke & Kooperation

Weiterhin sind eine gelingende Beteiligung und ein gut implementiertes Beschwerdeverfahren ein präventiver Kinderschutz. Beides wird aktuell durch das Team der Kita im Zuge der Erstellung des Konzepts zum Schutz vor Gewalt (§ 45 SGB VIII) auch unter Einbeziehung der Eltern und Kinder bis zum Stichtag 31.08.2024 erarbeitet bzw. weiterentwickelt.

Qualitätssicherung

Unsere Aufgabe ist es, eine Qualität der Pädagogik im Sinne einer bestmöglichen Entwicklungsunterstützung von Kindern zu ermöglichen.

Um unser professionelles Selbstverständnis zu erweitern, überprüfen wir unsere Arbeit in regelmäßigen Abständen mit Fragestellungen aus dem Kieler Instrumentarium für Elementarpädagogik und Leistungsqualität K.I.E.L von Armin Krenz. Wo sind Stärken und Kompetenzen und wo sind Bedarfe? Der gezielte Blick auf ausgewählte Qualitätskriterien ermöglicht uns die Reflexion der tatsächlichen pädagogischen Arbeit und die Erweiterung des vorhandenen Angebotes.

Diese Kriterien stammen aus den Bereichen:

- Politik für Kindertagesstätten
- Eine professionelle Grundlagenorientierung
- Die Orientierung am Kind
- Das professionelle Selbstverständnis als Fachkraft
- Die professionelle Arbeit mit Kindern

- Die Leistungsfunktion
- Die Arbeit im Team
- Eine entwicklungsförderliche Raumgestaltung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Fort- und Weiterbildung
- Die Zusammenarbeit mit Eltern, Träger und Institutionen
- Die Anleitung und Beratung von Praktikanten
- Verantwortungsvolle Trägerschaft

Wöchentlich finden Teambesprechungen statt. Hier werden aktuelle Themen und Inhalte bearbeitet. Außerdem finden regelmäßig Fallbesprechungen und die Auseinandersetzung und Diskussion von pädagogischen Fragestellungen zur Entwicklung der Kinder einen festen Platz.